Scranton Wochenblatt.

7. Jahrgang. | Scranton, Luzerne County, Pa., Donnerstag den 9. Februar 1871. | Nummer 6.

Dr. F. Bodeman,
Linden Straße,
zwischen der Penn und Franklin Avenue.
Office-Stunden, Morgens von 8—9
Nachmittags „ 3—6
Abends „ 8—9
In Abwesenheit wird gebeten, Nachricht zu hinterlassen. 7mz7

Dr. Camill Krejci,
deutscher
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer,
Office in Wyoming Avenue, Kaiser's Haus, dinirt von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags täglich.
Impfung jeden Montag, Mittwoch und Freitag, von 11 Vorm. bis 3 Uhr Nachm. 28n7

Dr. AMMANN,
Deutscher Arzt,
Wundarzt und Geburtshelfer.
Office im Hause von J. Schimpff, Cedarstraße. Sprechstunden Morgens von 8—9, Mittags von —3, Abends von 6—8. 10f8

Deutsche Apotheke,
418 Lackawanna Avenue,
eben Handley's Merchants u. Mechanics Bank.
9ap8 **H. F. Lobeck.** 1j

C. E. Chittenden,
Deutsche Apotheke,
516 Lackawanna Avenue.

Dr. S. W. Ruch,
Graduirter der Universität von Pennsylvanien, n Philadelphia, hat seit acht Jahren in diesem Staate erfolgreich praktizirt, und erlaubt sich achtungsvoll die Bekanntmachung, daß er eine Office ier eröffnet hat, in No. 204 Adams Ave., nördlich er Methodisten-Kirche. Krankheiten der Frauen nd Kinder wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet und bei ersteren strenge Verschwiegenheit arantirt. In der Geburtshülfe ist er sehr erfahen.—Spricht deutsch und englisch.
Officestunden: Morgens von 7—9, Nachmitags von 12½—2 und 6½—8. Von 8 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens in seiner Wohnung, No. 204 Adams Avenue, anzutreffen 14o9

Dr. FISHER,
Zahnarzt,
verf ertigt künstliche ähne, welche die natürlichen an Schönheit und Dauerhaftigkeit übertreffen. Jedermann ist eingeladen, sich von der Güte und Eleganz dieser Zähne zu überzeugen.
Preis: Halbes Gebiß $20, ganzes Gebiß $30. Auch werden ähne ausgefüllt und schmerzlos gezogen.
Office oberhalb Mathews Apotheke. 14o9

R. A. Van Court,
Stellen = Nachweisungs=
Bureau,
305 Lackawanna Avenue.
Geschäftsstunden: Von 9—11½ Uhr Morgens, von 1—4 Uhr Nachm. und 7—8 Uhr Abends.
Verlangt—Stellen für Clerks, Verkäufer, Handwerker, Taglöhner, Dienstmädchen, Kosthäuser für Männer und Frauen, Häuser und Zimmer zu vermiethen ꝛc.
Personen, die Beschäftigung, Häuser, Zimmer oder Kosthäuser suchen, finden es in ihrem Interesse in dem Stellen-Nachweisungs-Bureau vorzusprechen.
Collektionen für Geschäftsleute und überhaupt Agentur-Geschäfte jeder Art werden pünktlich und billig besorgt. 8f70
Herr Van Court spricht geläufig deutsch.

Chas. Dupont Breck,
Advokat und Sachwalter,
Käufer nnd Verkäufer von Grundeigenthum und Agent für den Verkauf von Lotten des alten „Slocum-Eigenthums."
Ferner Agent für die Lycoming County Mutual Versicherung Co., inkorporirt 1840. Kapital über 3,000,000. Diese Gesellschaft fährt fort, zu mäßigen Preisen zu versichern und ist pünktlich in Bezahlung aller ehrlichen Ansprüche.
Office in Sanderson u. Co.s Gebäude, gegenüber dem Wyoming Haus, Scranton. 16jr8

John G. Sailer,
Cedarstraße, Scranton,
haben stets einen gutgewählten Vorrath der besten
Groceries und Provisionen
auf Lager; ebenso Porzellan- und Glaswaaren, Holz- und Korbwaaren, sowie eine mannigfaltige Auswahl von Artikeln, wie sie täglich in Haushaltungen gebraucht werden.
Unsere Preise sind so billig als in irgend einem anderen Geschäfte, wovon sich das deutsche Publikum gefälligst durch zahlreichen Zuspruch überzeugen möge. Bedienung prompt und Waaren rei nach jedem Stadttheile geliefert. 26n8

Fischer & Affion,
Verkäufer von
Groceries und Provisionen,
Herrn Friedrich Simons neuem Gebäude, in Lackawanna Avenue,
halten immer vorräthig die beste Auswahl von Groceries, Mehl und Futter, deutsche Früchte, Zucker, Kaffee, Thee u. s. w. Das deutsche Publikum ist eingeladen, uns mit seiner Kundschaft zu beehren und sich zu überzeugen, daß wir die beste Waare zu dem billigsten Preise verkaufen.
1nba Fischer u. Affion.

Völkers Heuwage
Ich Unterzeichneter empfehle meine neue Heuwaage den Bürgern von Scranton. Da ich täglich Beweise in meine Hände bekomme, daß ein großer Schwindel mit dem Heu getrieben wird, welches nicht hier gewogen worden ist, und mancher Mann an einer einzigen Ladung um 1—5 Dollars betrogen wird, so warne ich jeden Bürger, kein Heu zu kaufen, außer es ist hier gewogen worden. Nähere Auskunft bei
10jr66 Christian Völker,
Penn Ave., nahe Günster's Möbelstore.

Versicherung,
Spedition—und—Wechsel.
A. Stewart Potter (Nachfolger von G. H. Walter) ist Agent für die „Home Versicherungs Co. in New-York" und „Lycoming County Mutual." Ferner Agent für alle europäischen Dampfer-Linien. Passagescheine auf Dampf- und Segelschiffen nach und von Hamburg, Bremen und alle anderen Häfen werden verkauft. Wechsel werden nach allen Theilen des alten Vaterlandes zu den niedrigsten Raten ausgestellt.
Office, 205 Lackawanna Avenue (Zeidlers Block), Zimmer No. 1, obenauf. 16b9

C. J. Amsden & Co.,
halten vorräthig und verkaufen zu den niedrigsten Preisen die besten Sorten von verzierten und gewöhnlichen
Tapeten & Wandpapier,
Fenster=Vorhänge,
aus Leinwand und Papier, sowie auch
Schul-, Plak- und Schreibbücher,
Schreibmaterialien.
Leinwand- orhänge werden auf Bestellung in kurzer Zeit angefertigt und placirt. Tafeln und anderen Zubehör immer vorräthig.
501 Lackawanna Avenue (Ecke von Lackawanna und Washington Avenue).
Sprecht bei uns vor.
Die Deutschen werden finden, daß unser Geschäft gerade der Ort ist, wo sie prompt und reell behandelt werden. (21o9)

Karl D. Neuffer,
Kappen= **Fabrikant,**
Einem geehrten deutschen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich neben meinem wohlassortirten Lager von Hüten und Kappen aller Art auch Wollwaaren, Spielsachen, Bücher ꝛc. halte. Bestellungen auf deutsche und englische Bücher, hiesige und in Deutschland erscheinende Zeitschriften und Pamphlete werden schnell und billig besorgt.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
18ap7 Carl D. Neuffer,
2te Thüre neben dem Courthause.

Günster & Hull,
Großes Mobilien=Lager,
Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Alle Zeit in großer Auswahl vorräthig: Bureaus, Commoden, Nachttische, gewöhnliche und Ausziehe-Tische, Bettstatten jeder Art, Matrazzen von allen Sorten, mit und ohne Federn, Schaukel- und andere Stühle, Kinderstühlchen, Marmor-Tische, Rubbetten, Sopha's, Spiegel jeder Größe; kurz, alle in unser Fach einschlagende Artikel, solid und billig, als die Zeitumstände es erlauben.
Kommt und beseht Euch unsre Waaren!
Scranton, 10. Jan. 1866. ba

Lokal=Veränderung.
Möbeln! Möbeln!
Grießer & Co.,
506 Lackawanna Ave., nahe Washington Ave., zeigen hiermit dem deutschen Publikum an, daß sie ihr Geschäft nach ihrem eignen neuen Gebäude nächste Thüre von ihrem früheren Platze verlegt haben.
Dem geehrten Publikum für bisherigen Zuspruch dankend, geben wir zugleich die Versicherung, daß wir unsere Kunden auch in Zukunft reell und billig bedienen werden.
Reparaturen prompt ausgeführt.
Ebenso empfehlen wir uns als Leichenbesorger.
Scranton, 28. Febr. 1866.

Garney, Tripp & C.,
Fabrikanten der
Feinsten Cigarren,
und Engroshändler in
Schnupf-, Rauch- und Kau=Taback, Pfeifen ꝛc.
Alleinige Eigenthümer des berühmten „Nay-Aug" Rauchtabacks.
308 Lackawanna Avenue.
Deutsch wird von Hrn. John S. Schort gesprochen. 5mi70

Neues
Etablissement.
Die Unterzeichneten machen die deutschen Einwohner von Scranton und Umgegend aufmerksam auf ihr neues
Kleider=Geschäft,
in J. Zeidler's Gebäude,
und garantiren die beste und billigste Bedienung und den exaktesten Schnitt in der Stadt.
Ihr Deutsche, überzeugt euch und sprecht vor, so werdet ihr befriedigt werden.
Zahlreichem Zuspruch sehen achtungsvoll entgegen
Gangelhoff & Schneider,
207 Lackawanna Avenue, 207
Zeidler's Block.
Scranton, 29. April 1869.

Wir zeigen nicht an,
sondern verlassen uns auf die Güte und Preise unserer Waaren, welche den Absatz sichern müssen.
Megargels & Harris,
Das billigste Grocerie-Geschäft im Staate,
499 | Lackawanna Ave., | 499
in Jakob Schlägers Backsteingebäude,
29ap9 Scranton, Pa.

Peter Creter,
Restauration,
323 Penn Avenue, Scranton.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, nebst anderen Erfrischungen. 29f70

Keller & Schürholz,
Schreibbuch Fabrikanten
und
Buchbinder.
201 Lacka. Avenue, Zeidlers Block.
Vollständige Maschinerien und Werkzeuge, ausgewähltes Material und langjährige Erfahrung setzen uns in den Stand, allen Anforderungen aufs Beste, Schnellste zu entsprechen. Wir empfehlen uns zur Anfertigung aller möglichen Gattungen von
Schreibbüchern,
Blank Books,
Orderbüchern,
Receipt Büchern ꝛc.,
welche wir besser und schneller zu liefern im Stande sind, denn irgend ein Geschäft hier.
Bibeln, Gebetbücher,
Musik, Gartenlaube,
Novellenschatz
und alle nur denkbaren Bücher werden schön, schnell und stark gebunden und die billigsten Preise berechnet.
Indem wir hoffen, daß das deutsche Publikum Scrantons und Umgegend nicht unterlassen wird ein neues deutsches Geschäft nach Kräften zu unterstützen, zeichnen
Mit Achtung!
Chas. Fred. Keller,
Herm. Schürholz.
Scranton, den 1. Dezbr 1870.—15b70

Oefen! Oefen!
zu den
Billigsten Preisen.
Hält immer vorräthig ein gute Auswahl von neuen Koch- und Heizöfen, Zu jedem Kochofen wird einer von Leonards patentirten ungelöbeten Waschkesseln beigegeben. Ferner Schlösser, Bänder und ähnliche Artikel, sowie Blechwaaren jeder Art. Preise eben so billig als anderswo und die Waare gut. 23ag6ba
Henry J. Ziegler,
Nachfolger von Geo. Pfeffer, Cedarstraße.

Joseph Ober,
321 Penn Avenue,—Fabrikant von
Blech-, Kupfer- & Eisenwaaren,
hält stets eine gute Auswahl von Koch- und Heiz-Oefen, sowie alle dem Haushalt nöthigen Gegenstände, als Messer, Gabeln, Löffel, Bügeleisen bester Qualität.
Besonders empfiehlt er seine aufs dauerhafteste gemachte Blechdächer und Dachrinnen.
Hydrants, Bleiröhren und Wasserleitungen jeder Art. 26mz8

Neues
Möbel=Geschäft.
Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er sein Möbelgeschäft in seinem neuen Hause
in der Cedar Straße,
eröffnet hatt und stets einen Vorrath der besten Möbeln zu den billigsten Preisen halte. Reparaturen werden prompt und zur Zufriedenheit besorgt.
Begräbnissen wende ich meine spezielle Aufmerksamkeit zu und übernehme alle damit verbundenen Nebenarbeiten. Christ. Storr.
Scranton, 2. Dez. 1869—ba

Geschäfts=Anzeige.
Indem die Unterzeichneten das früher von Koch u. Calloway geführte Möbelgeschäft in der Penn Avenue, oberhalb Mulberry Straße, käuflich übernommen haben, geben sie die Versicherung, daß sie alle in das Möbelgeschäft einschlagenden Artikel stets auf Vorrath halten und zu den niedrigsten Preisen verkaufen.
Auf Leichenbegängnisse wird besondere Rücksicht genommen und alles dazu Gehörige prompt besorgt.
28o3m Schönfeld u. Hausmann.

Joseph Becker,
Möbelhändler,
früher von Port Jervis,
macht hiermit seinen Freunden und dem deutschen Publikum von Scranton und Hyde Park bekannt, daß er in Merrifield's Block, Mainstraße, ein Möbelgeschäft eröffnet. Nicht nur hält er Möbeln jeder Art vorräthig, sondern auch Bettzeuge, Matratzen, Teppiche und ähnliche Waaren.
Wer Baargeld hat, kann hier außerordentlich billig einkaufen.
Begräbnisse pünktlich besorgt.
(16j9) Jos. Becker.

Neuer Store.
Unterzeichneter hat in der Alder Straße, zwischen Cedar und Pittston Avenue, in seinem Hause ein
Grocerie- und Provisions-Geschäft
eröffnet und ladet Freunde und Bekannte zu zahlreichem Besuche freundlichst ein. Er wird sich bestreben, nur gute Waaren zu halten und zu den billigsten Preisen verkaufen.
14ap70 Jakob Engel.

Hauer & Wanke,
Verkäufer von
Groceriees und Provisionen,
Mainstraße, Hyde Park,
neben dem Hotel des Herrn George Gräber.
Einem verehrten deutschen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir fortwährend einen ausgewählten Vorrath von Proviant und Lebensmitteln an Hand halten und zu den billigsten Preisen an unsere Kunden verkaufen.
Indem wir um zahlreichen Zuspruch bitten, geben wir die Versicherung, daß sowohl Qualität wie Preise den Waaren nichts zu wünschen übrig lassen. 30ap8
Jakob Hauer. | Friedrich Wanke.

Nachricht
wird hiermit gegeben, daß ein Certifikat vorbereitet und ausgefertigt wurde zum Zweck der Etablirung einer Bank of issue, discount and deposit, unter den Bestimmungen der Akte, betitelt: „Eine Akte zur Festsetzung eines Freibanken-Systems in Pennsylvanien und zur Sicherung des Publikums vor Verlusten durch insolvente Banken," genehmigt am 31. März 1860, und den verschiedenen Zusätzen zur besagten Akte. Die besagte Bank soll heißen „Die Merchants und Mechanics Bank von Scranton" und lokirt sein in der Stadt Scranton—mit einem Grundkapital von $250,000, in Antheilen von je fünfzig; mit dem Privilegium, die Summe auf irgend einen Betrag zu erhöhen, der eine Milliog Dollars nicht übersteigt.
Scranton, 27. August 1870—6m

Geschäfts=Karten.

Fred. J. Amsden,
Architekt, Baumeister & Ingenieur.
(Städtischer Vermesser,)
Office, 501 Lacka. Avenue, nahe Washington,
31mz Scranton, Pa. 70,1j

J. H. Campbell,
Rechts=Anwalt,
No. 416 Lackawanna Avenue.—Grundeigenthum zum Verkauf oder zur Miethe. Collektionen pünktlich besorgt. 7j70

C. O. Carman, Händler in
Pine Brook Kohlen
Office in No. 109 Penn Avenue,
2j18 Scranton, Pa. 1j

F. D. Collins,
Rechts=Anwalt,
Office, No. 306 Lackawanna Avenue (über dem Store von Gebrüder Orr),
10jr7ba Scranton, Pa..

Peter Creter,
Haus-, Schild-,
Fresco- & Ornamental-Maler,
3j8 Penn Avenue, Scranton. ba

Dr. Gumpert,
praktischer deutscher Arzt,
22j70 Office: Scranton Haus.

Gustav Hahn,
deutscher
Advokat und Rechts=Anwalt,
Office mit Stanley Woodward, Esq., Franklin Straße, Wilkesbarre, Luzerne Co., Pa., 1jr1

Alexander Hay,
Fresco-, Haus- und Schild-Maler,
In Herrn M. Green's Lokal, Lackawanna Avenue, besorgt alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten und Tapezieren bestens. 14ap70

SCRANTON HOUSE,
gegenüber dem Eisenbahn-Depot, Scranton, Pa.
Victor Koch, Eigenthümer.
Wird nach europäischem Plane geführt.

A. C. Konarson,
deutscher Uhrmacher & Juwelier,
Wyoming Ave., gegenüber dem Wyoming Haus, Scranton, Pa.
Scranton, 10. Jan. 1866 ba

E. Merrifield,
Advokat und Sachwalter,
Scranton, Pa.
Office in Pauli's Block, Lackawanna Avenue. 19mz8

Deutsch-Englische
Elementar=Schule
von J. H. Natich,
Schullokal: In Hrn. Chas. Fries' Haus, Cedarstraße. 3n70

Friedrich Scholl,
Fresco-, Haus- und Schild-Maler,
Cedarstraße, im Hause von Jakob Frick. Aufträge nimmt auch Hr. Charles Tropp, No. 211 Lackawanna Avenue, entgegen. 17f70

Piano=Unterricht,
ertheilt von Julius Schunck,
Nachzufragen in Hulbert's Musikalienhandlung, 414 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
(7ap70)

F. W. Günster,
Advokat und Rechts=Anwalt,
Office in Jakob Schlägers Gebäude,
Ecke von Lackawanna und Washington Avenue,
29o8 Scranton, Pa. ba

Wer ist schuldig?

Erzählung von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

Schon mit dem folgenden Tage übernahmen die beiden Franzosen die Fabrik und entwickelten eine Thätigkeit, welche alle ihre Bekannten um so mehr in Erstaunen setzte, als diese bisher nur ein heiteres, müßiges Leben bei ihnen kennen gelernt hatten.

Arthurs und Victors erste Bemühungen galten der Aussöhnung und Ausgleichung mit den Arbeitern, und diese wurde durch Sinells Vermittelung schneller herbeigeführt als man erwartet hatte. Loppins schienen mit den Bestrebungen der Arbeiter vollständig einverstanden zu sein, Arthur besuchte sogar eine abendliche Versammlung der Arbeiter und wenn er auch auf die Forderung derselben nicht einging, so gewährte er ihnen doch andere Vergünstigungen, welche eine Verkürzung der Arbeitszeit vollkommen aufwogen.

Er machte ihnen den Vorschlag, die frühere Arbeitszeit beizubehalten, den bisherigen Lohn etwas zu kürzen, ihnen dagegen eine Theilnahme am Gewinn der Fabrik zu gewähren.

„Dies ist der einzige Weg, auf dem Ihr weiter kommen könnt," rief er ihnen zu, „und dieser Weg ist weniger weit als Ihr vermuthet. Ihr werdet auch mit dem geringeren Lohne auskommen, dagegen sammelt Ihr Euch durch Euren Antheil am Gewinne ein kleines Kapital, welches mit jedem Jahre wächst, und welches Euch viel höhere Zinsen einträgt, als wenn Ihr dasselbe selbst verwalten wolltet. Wenn Ihr einige Jahre mit Fleiß ausharrt und das Glück uns nur irgendwie günstig ist, dann könnt Ihr dahin gelangen, daß Ihr mit Euren gesammten Ersparnissen im Stande seid, mir die Fabrik abzukaufen und Euer eigner Herr zu werden. Blickt mich nicht erstaunt an, ich spreche nichts Unmögliches aus! Worauf ich aber das meiste Gewicht lege, ist der Umstand, daß wir, Ihr wie ich, fortwährend nur ein Interesse haben, den Aufschwung der Fabrik, denn je mehr Gewinn sie bringt, um so mehr verdienen wir Alle. Es ist dadurch ein Band zwischen uns geknüpft, welches uns fest verbindet. Ich werde mehr verdienen, als irgend einer von Euch, das ist wahr, allein ich stelle Euch Allen auch gleichsam mein ganzes Vermögen zur Verfügung, werin ich Euch aber gleich sein will, das ist die Arbeit. Ich will nicht weniger arbeiten, als irgend einer von Euch, sondern hoffe Euch Allen mit einem guten Beispiele voran zu gehen. Fleiß und Arbeit soll unsere Losung sein, denn sie wird uns Alle weiter bringen!"

Mit Jubel wurden seine Worte aufgenommen. Sinell trug das Seinige dazu bei, um Arthur's Entschluß den Arbeitern als ein Glück anzupreisen, und bald gab es keinen Einzigen unter ihnen, der nicht mit Freuden darauf eingegangen wäre. Es hatte der Gedanke, in wenigen Jahren vielleicht Herr der Fabrik zu sein, für Alle etwas Verlockendes, ja Berauschendes, sie hielten sich dann für reich, glaubten wie Urban oder Loppin leben zu können, weil sie nicht zu berechnen verstanden, daß ihr Antheil immer nur ein verhältnißmäßig geringer sein werde.

Sie wählten Sinell zum Vertreter ihrer Interessen und, damit er stets eine Controlle üben könne, ersuchten sie Arthur, denselben in die Fabrik aufzunehmen. Arthur kam ihnen sogar so weit entgegen, daß er Sinell an Lienau's Stelle setzte und dem alten Geschäftsführer eine im Ganzen untergeordnete Beschäftigung anwies, ohne indeß seinen Gehalt erheblich zu verkürzen.

Dieses neue Verhältniß, in welches Loppin zu seinen Arbeitern getreten war, erregte großes Aufsehen in M. und wurde in fast allen Kreisen besprochen. Viele ließen sich verblenden und waren durchaus dafür, sie glaubten, es werde dadurch den Arbeitern eine neue Zukunft bereitet, während Andere entschieden dagegen waren. Sie faßten die Neuerung mit Mißtrauen auf, weil sie die beiden Franzosen nicht für hinreichend uneigennützig hielten, um nur aus Liebe zu den Arbeitern auf einen Theil ihres Gewinnes zu verzichten. Sie erblickten in dieser Neuerung ein gefährliches Beispiel für die Arbeiter anderer Fabriken und hatten sich darin nicht geirrt. Schon nach kurzer Zeit traten in verschiedenen Fabriken die Arbeiter auf, um gleiche Ansprüche geltend zu machen und, da sie von den Fabrikbesitzern zurückgewiesen wurden, stellten sie zum Theil ihre Arbeit ein.

Auch Urban hatte über diese Neuerung den Kopf geschüttelt und konnte sie mit seinen alten und erprobten Grundsätzen nicht in Einklang bringen. Er hatte den Arbeitern stets gegeben, was sie verdienten, mehr konnten sie nicht beanspruchen. Was er mehr an ihnen that, sah er als ein Geschenk, als eine That seines freien Willens an. Mit Freuden hatte er stets Gutes gethan, nie würde er sich indeß dazu verstanden haben, dies als eine feststehende Verpflichtung auf sich zu nehmen.

Er sprach dies gegen Arthur aus.

„Sie überschätzen die Tragweite dieses Schrittes," entgegnete Arthur lächelnd. „Ich zahle den Arbeitern einen etwas geringeren Lohn, als Sie gethan haben und räume ihnen dafür einen Antheil an dem Gewinne ein. Ich verliere dabei nichts, denn ich habe zuvor genaue Berechnungen angestellt. Was ich am Schlusse des Jahres jedem der Arbeiter als Gewinn auszahlen oder gutschreiben werde, wird nicht mehr betragen, als was ich an dem Arbeitslohne erspart habe. Für die Arbeiter liegt indeß ein wirklicher Gewinn darin, denn, wenn sie wirklich auch nicht mehr erhalten werden, so haben sie doch am Schlusse des Jahres ein kleines Ersparniß, zu dem sie ohne diese Maßregel nie gekommen sein würden. Der Hauptgewinn liegt für mich indeß darin, daß die Arbeiter mit mehr Lust und Liebe arbeiten, sie fördern mehr und besser, denn sie arbeiten gleichsam an ihrem eignen Werke."

„Und wenn Sie nun in einem ungünstigen Jahre Verlust haben," warf Urban ein, „müssen die Arbeiter denselben dann auch mit tragen? Müssen sie denselben durch ihre Ersparnisse, wie Sie es nennen, decken?"

Arthur zuckte ausweichend mit den Achseln.

„Sie sind dazu natürlich verpflichtet," sprach er, „ich hoffe indeß, daß dieser Fall nie eintreten wird. Ich fühle jetzt die doppelte Verpflichtung, die Fabrik mit aller Umsicht und allem Fleiße zu leiten, und ich denke es wird mir gelingen, jedes Jahr mit einem guten Abschlusse zu beenden."

Für den Augenblick trugen die beiden Brüder durch die neue Einrichtung offenbar einen Gewinn davon, denn die Arbeiter drängten sich förmlich, um in ihrer Fabrik Beschäftigung zu erhalten. Sie waren mit dem niedrigsten Lohne zufrieden, hatten sie doch die Hoffnung, am Schlusse des Jahres einen Gewinnantheil zu erhalten und ihre Phantasie malte ihnen denselben so groß und so golden aus, daß sie sich im Geiste in wenigen Jahren im Besitze eines kleinen Vermögens erblickten.

Die beiden Brüder gaben sich der neuen Aufgabe scheinbar mit der größten Lust hin, alles andere Interesse außer dem des Geschäftes schien ihnen geschwunden zu sein, vom Morgen bis zum Abende waren sie in der Fabrik thätig. Arthur übernahm die Leitung, Victor die Buchführung.

Während unter Urban Alles einen stillen, geordneten Gang genommen hatte, während er Alles vermieden, was Aufsehen erregen konnte, während, so lange die Fabrik in seinem Besitze gewesen war, es in M. viele Personen gegeben, welche von der Größe und Ausdehnung seiner Fabrik keine Ahnung gehabt hatten, weil sie durch ihren stillen, geregelten Geschäftsgang sich der allgemeinen Besprechung entzog, suchten Loppins mit Entschiedenheit Alles auf, was geeignet war, Aufsehen zu erregen.

Schon durch die öffentliche Besprechung der Arbeiterfrage wurde ihr Name und der ihrer Fabrik stets in den Vordergrund gedrängt, und selbst die Presse nannte denselben oft und in anerkennender Weise. Sinell trug dafür Sorge, daß Loppins gleichsam als die Beglücker und wahren Freunde der Arbeiter hingestellt wurden, er rühmte den großen Aufschwung, den die Fabrik unter der Leitung der beiden Brüder genommen und verhieß den Arbeitern am Schlusse des Jahres einen reichen Gewinn. Die Arbeiter schenkten ihm um so zuversichtlicher Glauben, weil sie ihn zum Vertreter ihrer Interessen gewählt hatten und er durch seine Stellung im Stande war, den Gang des Geschäfts zu beurtheilen.

So standen die Verhältnisse, als Wallis von seiner Reise zurückkehrte. Mit Staunen, ja mit Erschrecken vernahm er, daß Urban die Fabrik an Loppins verkauft habe. Ohne Zögern eilte er zu dem freundlichen Hause vor dem Thore. Nicht das Interesse für seinen Onkel allein trieb ihn dorthin, er hoffte Toni wiederzusehen.

Mehr und mehr war er sich bewußt geworden, wie innig er sie liebte und wie wenig er sie je vergessen könnte. Konnte sie ihm wirklich zürnen, nur weil er sie vor den Franzosen gewarnt hatte? Mußte sie nicht fühlen, daß ihn nur die Besorgniß um sie dazu getrieben hatte?

Mit schwerem Herzen eilte er zum Thore. Eine Menge Fragen und Befürchtungen drängten sich ihm auf. Waren Loppins durch den Ankauf der Fabrik Toni nicht noch näher getreten? Mußte sich das freundschaftliche Verhältniß zwischen ihnen nicht noch fester geknüpft haben? Konnte der ganze Kauf der beiden schlauen Franzosen nicht allein deshalb geschehen sein, um einen um so sichereren Weg zu Toni's Herzen zu finden? Er wußte freilich, daß Toni die Bewerbung Victors zurückgewiesen hatte, allein konnte ihr Herz nicht eine Wandlung erfahren haben? hatten sich doch ihre ganzen Anschauungen gegen Loppins geändert.

Er preßte die Lippen zusammen bei dem Gedanken, daß Toni je dem Franzosen angehören könne. Das erste Zusammentreffen mit ihr mußte seinem scharfen Auge Alles verrathen und er theilte seine Schritte, um die ihm peinigende Ungewißheit abzuschütteln.

Der Eingang zu dem Garten und Hause seines Onkels führte noch immer über den Hof der Fabrik. Manche Veränderung war auf diesem Hofe vorgenommen und ein schmerzliches Gefühl drängte sich ihm auf, als er dies bemerkte. Auf diesem Hofe hatte er so oft mit Toni und ihrem Bruder gespielt, es war ihm, als ob ihm ein Stück Jugenderinnerung für immer entrissen war.

Hastig eilte er über den Hof hin und athmete erleichtert auf, als er den Garten betrat. Ein bekannter und vertrauter Hauch wehte ihm hier entgegen. Nach Toni suchend schweifte sein Blick umher. Er wünschte ihr zu begegnen, ein einziges Wort ihres Grußes würde ihm sofort verrathen haben, ob er ihrem Herzen fremd geworden war oder nicht.

Er sah sie nicht.

Langsam kam ihm Urban auf einem Seitenwege entgegen.

„Ah, läßt Du Dich auch einmal wieder sehen?" sprach er. „Ich glaubte schon, wir seien ganz von Dir vergessen."

„Ich bin erst gestern zurückgekehrt," erwiederte Heinrich, ihm die Hände entgegenstreckend. Er that es nicht so unbefangen wie früher, denn auch sein Onkel erschien ihm verändert.

„Ich habe gehört, daß Du verreist gewesen bist," fuhr Urban fort. „Ich habe es von Anderen gehört, da Du mir vorher kein Wort darüber mitgetheilt hast."

„Ich mußte plötzlich abreisen — es war eine Dienstreise," bemerkte Heinrich. „Ich hoffte früher wieder heimzukehren, sonst würde ich wenigstens einmal geschrieben haben."

Urban schwieg.

„Es hat sich hier während meiner Abwesenheit viel verändert," fuhr Heinrich nach kurzem Schweigen fort, indem er an der Seite seines Onkels durch den Garten hinschritt.

Urban ließ nur einen flüchtigen, prüfenden Seitenblick über ihn hingleiten.

„Ja," erwiederte er ruhig. „Ich habe die Fabrik verkauft, weil ich der Arbeit und Sorge für sie nicht mehr gewachsen war."

„Und Du bist mit dem Verkaufe zufrieden?" warf Heinrich arglos fragend ein.

Urban zögerte einen Augenblick mit der Antwort.

„Es ist mein freier Entschluß gewesen," sprach er dann. „Ich hielt es für das Beste und freue mich der Ruhe, die ich dadurch gewonnen habe."

Er sprach diese Worte nicht mit dem Ausdrucke der wirklichen Freude, sondern mit einem halb zurückhaltenden und halb ausweichenden Ernste.

„Ich habe gehört, daß Loppins viele Neuerungen vorgenommen haben," fuhr Heinrich fort, mehr um das Gespräch nicht in das Stocken gerathen zu lassen, als um seinen Onkel auszuforschen. „Sie verstehen es, viel von sich reden zu machen."

Urban zuckte leichthin mit der Schulter.

„Ein jeder hat seine eigenen Grundsätze," entgegnete er. „Die meinigen sind es nicht, nach denen sie handeln, sie sind indeß Herren der Fabrik und ich will nicht sagen, daß ihre Grundsätze falsch sind, das kann erst der Erfolg und die Erfahrung beweisen. Die Zeit bringt stets neue Ideen und ich will Niemand tadeln, der sie versucht. Ohne solchen Versuch würde manches Gute nie Eingang finden."

„Bist Du mit Loppins zufrieden? Ist Eure Freundschaft noch dieselbe geblieben?" fragte Heinrich weiter, aber auch jetzt noch ziemlich arglos.

„Sie sind ebenso artig wie früher," erwiederte Urban. „Wir kommen weniger zusammen, weil ihre Zeit durch die Fabrik in Anspruch genommen ist. Mit ihnen unzufrieden zu sein, habe ich keine Veranlassung, denn über ihr geschäftliches Verfahren zu urtheilen, habe ich kein Recht."

Diese halb und halb ausweichende Art und Weise hatte Heinrich früher nie bei seinem Onkel bemerkt, sie fiel ihm auf. Sie verrieth ihm, daß Urban etwas verbergen wollte und so war es in der That.

Urban war mit Loppins durchaus nicht zufrieden. Sie hatten versprochen, die alten Arbeiter, welche unter ihm ergraut waren, in ihren Stellungen zu lassen, ihnen gleichsam das Gnadenbrot zu geben, dies Versprechen aber wenig gehalten. Zwar hatten sie dieselben nicht fortgeschickt, allein die alten und treuen Männer waren durch Sinell so lange fortwährend gereizt, gequält und mit Geringschätzung behandelt, daß sie zum Theil freiwillig aus der Fabrik ausschieden.

Aehnlich machte es Sinell auch mit Lienau, derselbe wurde in solcher Weise zurückgesetzt, daß ihm die Thränen über die Wangen gelaufen waren, als er es Urban geklagt hatte.

Urban unterstützte mehrere der alten Arbeiter, welche aus der Fabrik ausgeschieden waren. Er hatte Arthur deshalb Vorwürfe gemacht, dieser hatte alle Schuld auf Sinell geschoben und hinzugefügt, er habe sich durch Sinell gleichsam selbst die Hände gebunden, denn er könne ihn nicht entlassen, wenn er nicht fast sämmtliche Arbeiter gegen sich aufbringen wolle.

Urban glaubte ihm nicht mehr, denn er wußte, daß er mit Sinell auf einem fast freundschaftlichen Fuße stand und daß dieser nur in seinem Auftrage handelte. Er hatte bereits bereut, die Fabrik verkauft zu haben, verbarg dies indeß, weil er nicht zeigen mochte, wie leicht er sich hätte täuschen lassen.

Auch gegen Heinrich sprach er sich aus diesem Grunde nicht gegen Loppins aus.

„Werden Loppins ihren Verbindlichkeiten auch gewissenhaft nachkommen?" warf Heinrich fragend ein.

Urban stand still und blickte ihn prüfend an. Er schien nahe daran zu sein, Heinrich Alles, was ihn drückte, mitzutheilen. Er that es nicht.

„Wie kommst Du zu dieser Frage?" entgegnete er.

(Siehe vierte Seite.)